

Beim musikalischen Winterabend des Akkordeon-Orchesters Bernbach waren die Affen los

Passend zum 1. Advent hatte das Akkordeon-Orchester wieder zum „Musikalischen Bernbacher Winterabend“ in die festlich geschmückte und stimmungsvoll illuminierte Halle eingeladen. Den vielen Besuchern in der bis auf den letzten Platz besetzten Festhalle sollte ein vielfältiges und unterhaltsames Programm geboten werden. Das Akkordeon-Orchester unter der Leitung seines Dirigenten Franc Zibert eröffnete den von Schlagern geprägten musikalischen Teil mit dem neu einstudierten Stück „Blue Bayou“ von Roy Orbison und Joe Melson.

Im Anschluss begrüßte Claudia Kull, Mitglied des Vorstandgremiums, die vielen Gäste, Freunde und Mitglieder des Vereins und moderierte den weiteren Programmablauf.

1972 formierte sich in Stockholm die schwedische Popgruppe ABBA und lieferte eine Vielzahl von Hits, die auch heute noch ins Ohr gehen und zum Mitsingen animieren. Mit dem ebenfalls neu einstudierten Medley „ABBA Gold“ entführte das Orchester die Zuhörer auf die Tanzflächen der 70er und 80er Jahre. Hits wie „Dancing Queen“, „Mamma Mia“ oder „Fernando“ erklangen und so konnte jeder Abba-Fan nur noch „Thank you for the music“ sagen.

Das Akkordeon-Orchester kombiniert gerne Gesang mit Musik und so wurde nun Lea Abendschön auf die Bühne gebeten, die schon mehrfach gemeinsam mit dem Orchester aufgetreten ist. Mit ihrer einfühlsamen und dennoch kraftvollen, klaren Stimme begeisterte Lea Abendschön zunächst mit dem Lied „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Danach erklang „May it be“, eingerichtet für Akkordeonorchester von Franc Zibert und dezent begleitet vom Akkordeon-Orchester Bernbach. Diese Melodie dürfte alle Kenner des Werkes „Herr der Ringe“ von Tolkien besonders begeistert haben. Im Original wurde es in der Verfilmung von Enya gesungen. Für ihre wunderbare Darbietung erhielt die Künstlerin viel Applaus.

Düstere Akkorde kündigten das nächste Stück „Skyfall“ an. Diese Ballade ist das Titellied des 2012 erschienen gleichnamigen Film aus der James Bond Reihe. Dieses Stück wurde ebenfalls von Franc Zibert für Akkordeon-Orchester eingerichtet und überzeugte durch den eindrucksvoll vorgetragenen Refrain.

Mit dem „Udo Jürgens Hitmix“, ebenfalls neu einstudiert, verabschiedete sich das Orchester von seinen Fans. Das Publikum wurde vom Dirigenten aufgefordert, bei Liedern wie „Aber bitte mit Sahne“ oder „Mit 66 Jahren“ mitzusingen und mitzuklatschen. Nach so viel facettenreicher Akkordeonmusik wurde vom Publikum lautstark eine Zugabe gefordert, dem das Orchester mit dem Swing-Stück „Jumpin' at the Woodside“ von Count Basie gerne nachkam.

Es erfolgte nun der Vortrag des Männergesangverein Concordia Bernbach unter der Leitung seines Dirigenten Walter Barth. Dieser Verein feiert im kommenden Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Für die eindrucksvoll vorgetragenen Lieder gab es anerkennenden Applaus. Neben weihnachtlichen Weisen erklang auch das Stück „Rot sind die Rosen“. Moderatorin Claudia Kull verteilte anstelle von Rosen Mon Chéri-Pralinen an die Herren und wies charmant daraufhin, dass mit den 18 Sängern ein Lebensalter von insgesamt 1323 Jahren auf der Bühne versammelt wäre.

Musikalisch folgte im Anschluss das Jugendorchester unter der Leitung von André Thoma. Claudia Kull konnte vermelden, dass in diesem Jahr 6 Nachwuchsspieler an verschiedenen Instrumenten neu hinzugekommen sind, worüber der Verein sehr erfreut ist. Nicht nur für die Existenz eines Vereins sind Nachwuchsspieler enorm wichtig, auch die Spieler selbst profitieren vom Musizieren in der Gemeinschaft. Das Stück „Guter braver Nikolaus“ wurde von Leni bereits eindrucksvoll vorgetragen, obwohl sie erst in diesem September mit dem Musikunterricht angefangen hat. Kein Alter ist für das Erlernen eines Instrumentes zu spät. Jakob, Marcel und sein Vater am Akkordeon sowie Angelina am Keyboard präsentierten das Stück „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ und den Weihnachtshit „Jingle Bells“.

Der „Stern über Bethlehem“ erstrahlte dieses Jahr in neuem Glanz. Von Nicolai Zimmermann mit zeitnahe Text versehen erklang der fast schon traditionelle Rap zur Winterfeier. Begleitet von seinem Bruder Philipp am Keyboard, Bruno am Schlagzeug, Maximilian am Akkordeon sowie André Thoma am E-Bass trug Nicolai diese neue Version launig in Rap Manier vor und kam nicht ohne eine Zugabe von der Bühne. Da hat man für die nächste Winterfeier doch schon wieder gewisse „Bilder im Kopf“. Alle Musizierenden und der Ausbilder erhielten noch ein kleines Präsent.

Auch in diesem Jahr konnte man sowohl bei den neuen Nachwuchsspielerinnen und –spielern die ersten musikalischen Fortschritte sehen als auch bei den „Großen“ erkennen, wie sie sich an ihren Instrumenten weiterentwickelt haben. Interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind jederzeit willkommen!

Mit Akkordeonmusik wurde das Programm fortgesetzt, Auf der Bühne Platz genommen hatte das Duo Susanne Henssler Hug und Franc Zibert. Zunächst erklang der „Czardas“ von Vittorio Monti. Dies ist vermutlich die bekannteste Komposition des italienischen Komponisten Vittorio Monti. 1904 als Rhapsodie für Violine, Mandoline oder Klavier komponiert, wurde es hier von zwei Akkordeonisten vorgetragen. Musikalische Basis des Stücks ist ein ungarischer Czardas. Immer wieder erstaunlich ist, wie Franc Zibert, tief versunken in die Musik und hochkonzentriert, seine Vorträge auswendig spielt. Susanne Henssler-Hug wechselte für das nächste Stück das Instrument und nahm am Keyboard Platz. Noch einmal stellten beide Musikanten mit „Bugler’s Holiday“ von Keroy Anderson ihr hervorragendes spielerisches Können unter Beweis und erhielten sehr viel Applaus.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr zückte Fred Zimmermann erneut die Mundharmonika und wurde dabei von seinem Bruder Arno Zimmermann am Bass begleitet. Zunächst als Solist tätig erklang von Fred Zimmermann das traditionelle Weihnachtslied „Draussa im Wald“. Nach jedem Lied wurde je nach Tonart die Mundharmonika gewechselt. Es folgte das ebenfalls traditionelle Stück „Wenn ich durchgeh durchs Tal“ des österreichischen Liedermachers Hubert von Goisern. Sehr beeindruckend war das abschließende Stück „Wonderful World“ von Louis Armstrong. Das Lied wurde speziell für Armstrong geschrieben. In der Zeit der Proteste der Bürgerrechtsbewegung nahm Armstrong das Lied 1967 auf und gab ihm auch eine politische Note. Für beide Musikanten gab es für diese Stücke sehr viel Beifall.

Mit den musikalischen Duos endete der erste Programmteil. Claudia Kull wies daraufhin, dass in der Umbaupause zum Theaterstück die Schneebar öffnet und man

sich z.B. mit einem Weihnachtscocktail „aufwärmen“ könne. Die Gäste konnten auch ihr Losglück bei der Weihnachtstombola versuchen, die mit schönen Preisen lockte. **An dieser Stelle bedankt sich das Orchester bei allen Mitgliedern, Freunden und Firmen, die durch ihre Spende zum Gelingen der Tombola beigetragen haben.**

Der zweite Programmteil wurde traditionell von der Theatergruppe des Orchesters gestaltet, die die Zuschauer wieder mit viel Humor und Spiellaune begeisterte. In dem Stück „Alle sind glücklich“ drehte sich alles um die Arbeit von Dieter (Baldur Bastian), einem anerkannten Experten für exotische Tiere. Seine Frau Gabi (Christine Kretzler) hingegen kann sich mit dem „Viehzeug“ überhaupt nicht anfreunden und reagiert überaus allergisch auf sämtlich umherfliegende Flusen. Sie frönt lieber den angenehmen Dingen des Lebens und schwört auf Fitness. Fitness steht auch bei ihrer Freundin Petra (Nicole Kull) und deren Mann Ergobald (Jürgen Schaible) auf dem Programm. Ergobald ist zugleich der wissenschaftliche Assistent von Dieter. Alle Fitness schützte „Ergo“ jedoch nicht vor einem Hexenschuss, den er sich im Wohnzimmer von Dieter zugezogen hatte und es gestaltete sich äußerst kompliziert, ihn aus seiner starren Haltung und von den Walkingstöcken zu befreien.

Dass das Haus „flusenfrei“ bleibt, dafür sorgt die engagierte Haushälterin Frau Hölzlein (Anke Glasstetter), die für jedes zusätzlich einquartierte Tier ein nicht unbeträchtliches Schweigegeld von Dieter verlangt. Das Schweigegeld erscheint auch angebracht, nachdem es vor Jahren einen sozusagen animalischen Supergau gegeben und sämtliches Getier sich im Haus umhergetrieben hatte.

Aber auch von Gabi erhält Frau Hölzlein Schweigegeld. Gabi plant, mithilfe des feurigen Fitnesstrainers Francesco (Bernd Kull) sich ein privates Studio im Haus einzurichten. Davon sollte Dieter auf keinen Fall etwas erfahren. Eigentlich verfolgt Francesco aber ganz andere Ziele. Er soll einen Affen von einem anderen Zoo zu Dieter bringen, damit dieser Tests für ein Zuchtprogramm durchführen soll. Schließlich wird der Affe unter strengster Geheimhaltung bei Dieter einquartiert. Weder Gabi noch Frau Hölzlein wissen Bescheid, wobei Gabi schon wieder Flusen in der Luft verspürt. Der Affe (Andreas Schumacher) entwickelt sein Eigenleben und macht das Haus unsicher. So begegnet er auch Frau Hölzlein, die daraufhin einen Schock erleidet und meint, den Yeti gesehen zu haben.

Für Francesco wird es ebenfalls immer schwieriger, seine wahren Absichten zu verbergen. Auch Petra schwärmt für den charmanten Italiener und erfährt schließlich von dem „Affentheater“. Dieter überlegt, wie er Frau Hölzlein wieder beruhigen kann und hat die Idee, Ergo in ein Affenkostüm zu stecken, damit sich alles aufklärt. Schließlich sind zwei Affen im Haus unterwegs und treiben ihren Schabernack. Doch nichts bleibt verborgen. Eines Tages betritt Kommissarin Seidel (Saskia Michael) vom LKA das Haus und vernimmt alle als Zeugen, da in der Schweiz ein seltener Affe von einem Zoo als gestohlen gemeldet wurde und genau so ein Affe bei Dieter aus dem Dachfenster geschaut hat. Es kommt jedoch alles heraus und der Affe wird wieder in den Zoo zurückgebracht, wofür sich Francesco noch etwas dazu verdienen kann. Keine Flusen mehr, kein Yeti – alle sind glücklich!

Dieses „tierische“ Theaterstück brachte mit seinen hervorragend spielenden Charakteren das Publikum zum Lachen und es gab viel Beifall für alle Akteure. Alle Darsteller sowie Georg Hennen als „der Mann für alles Technische“ erhielten noch ein Geschenk.

Claudia Kull nutzte abschließend die Gelegenheit, allen Mitwirkenden und Helfern des musikalischen Winterabends zu danken und sich vom Publikum zu verabschieden.

Das Akkordeon-Orchester wünscht allen Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr!

Wir würden uns sehr freuen, unsere Mitglieder und jeden Freund der Akkordeonmusik auch 2019 bei unseren Auftritten und Veranstaltungen begrüßen zu können.

Hier ein kleiner Termin-Ausblick für 2019 :

- | | |
|---------------|---|
| 13.01. | Auftritt beim Neujahrsempfang im Kurhaus Bad Herrenalb |
| 23.02. | Faschingsveranstaltung in der Festhalle Bernbach |
| 29.03. | Jahreshauptversammlung im Gasthaus Bären, Bernbach |
| 31.05.-02.06. | Sommerfest mit Mallorca-Party bei der Grillhütte Bernbach |
| 17.07. | Dorfhocketse (Schulgasse/Gasthaus Bären) |
| 07.12. | Musikalische Winterfeier in der Festhalle |

Dazu kommen noch zahlreiche Auftritte in der Falkenburgklinik Bad Herrenalb, in der Waldklinik Dobel, der Klosterscheuer und an Muttertag beim Restaurant ABBAS

Nähere Informationen zu Terminen, Ausbildung und Orchesterproben können der Homepage www.akkordeonorchester-bernbach.de entnommen werden.

(Text: Sonja Miethe-Burkhardt)